

Neues aus Burma

November 2018



Liebe Projekt-Burma Freunde,

bevor das Jahr 2018 zu Ende geht, möchten wir Ihnen noch einmal erzählen, was sich seit August bei Projekt -Burma so alles getan hat.

Der Innenausbau in unserem Krankenhaus läuft in vollen Zügen und täglich fließen Informationen zwischen Burma und Deutschland hin und her. So vieles musste und muss entschieden werden und deshalb haben wir uns entschlossen, dies direkt vor Ort zu tun. Wir, das heißt ich, Marion Mück und Inga Holm, eine erfahrene OP Schwester aus dem Krankenhaus Ruit.

Aber bevor wir starten konnten, musste alles Krankenhausmaterial, das wir über Inga Holm gesammelt haben, gezählt und gelistet werden für die burmesische Regierung, von welcher wir eine Bestätigung benötigen, dass wir bei Einfuhr keinen Zoll bezahlen müssen. Nur dann lohnt sich so ein weiter Transport.

Mehr als 2 Wochen haben wir gezählt, gepackt und gelistet und alles ins Englische übersetzt. Abends – mit Taschenlampe nach einem anstrengenden Arbeitstag. Danke Inga!!!



Mit großem Gepäck und einer langen Arbeitsliste

Am 6. Oktober machten wir uns auf den Weg. Mit 60 kg Gepäck, davon 40 kg Material für unsere Baustelle wie Türgriffe, Haken, Türbeschläge etc.

Mit dem Zug nach Frankfurt und dann über Bangkok nach Yangon. Ankunft am frühen Morgen.

Kurz die Taschen ins Hotel gebracht und eine halbe Stunde später waren wir unterwegs zum Einkaufen. Krankenhausbetten, OP-Tisch, Baumarkt und Farbengeschäft und vieles mehr.

Unglaublich, wie viel Zeit wir dafür brauchten. Von einem Stadtgebiet zum anderen. Immer durch verstopfte Straßen in Yangon.

Es ist unglaublich, wie sich diese Stadt verändert hat, seit ich 2016 das letzte Mal da war.



Ministersitzung in Patheingyi

Nach unserem Einkauf ging es dann zügig weiter nach Patheingyi, der Hauptstadt der Ayeyarwady Division zur großen Sitzung mit den Ministern.

Gut vorbereitet konnten wir letztendlich die mündliche Zusage der Minister für eine Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen erhalten, welche unsere 2. Vorsitzende Dr. med. Gunver Werringloer schon im Mai bei ihrem letzten Ministerbesuch in Patheingyi angestoßen hatte.

Mündlich wurde uns auch zugesagt, dass wir eine zollfreie Einfuhr für unsere Krankenhausmaterialien erhalten, die wir in Deutschland seit 2016 gesammelt haben.. Ein voller Erfolg. Jetzt warten wir auf die schriftliche Genehmigung.....

Mal sehen, wie schnell die Government-Mühlen dort mahlen.....



Nach der Ministersitzung ging es weiter. Mit dem Auto 1 Stunde und dann 2 Stunden auf dem Moped und 3 Stunden mit dem Boot. So erreichten wir am frühen Abend Magyizin. Ein herzlicher Empfang erwartete uns. Die Menschen waren so glücklich, mich gesund und munter nach zweieinhalb Jahren wieder zu sehen. Es war wunderbar und hat sich angefühlt wie „nach Hause kommen“.



Einkauf für das Hospital

Longys wurden in Magyizin bestellt, Geschirr für das Hospital ausgesucht und vieles mehr.



So viele Menschen kamen am nächsten Tag, um zu sehen, ob es wirklich wahr ist, dass ihre Ma Ma wieder gesund ist. Alle haben mir erzählt, dass sie die ganze Zeit gebetet haben und jetzt so froh sind, dass ich hier bin. Sie haben Musik gemacht und viele haben mich umarmt und meine Hände gedrückt. Es war rührend und bewegend. Auch die Mönche, die extra engagiert wurden, mich für mehr als 2 Jahre in ihr tägliches Gebet einzuschließen, haben eine Abschlusszeremonie für mich gemacht. Es war wundervoll und zu Herzen gehend. Magyizin ist ein Stück Heimat für mich geworden. Auch, wenn es immer mal wieder zu großen, teils auch kulturellen Missverständnissen kommt.



Da haben unsere Jungs gestaunt. 2 „Mädels“ auf der Baustelle, die auch noch anpacken können. Vieles konnten wir in die Wege leiten, vieles entscheiden und vieles bewegen. Es hat Spaß gemacht zu sehen, wie fleißig die jungen Handwerker sind. Auch, wenn vieles nicht so läuft, wie wir uns das vorstellen, vieles auch anders gemacht wird, als wir das geplant haben. Es wird wunderbar werden – das Krankenhaus. Und es wird für die Menschen dort eine bessere Gesundheitsversorgung sichern.

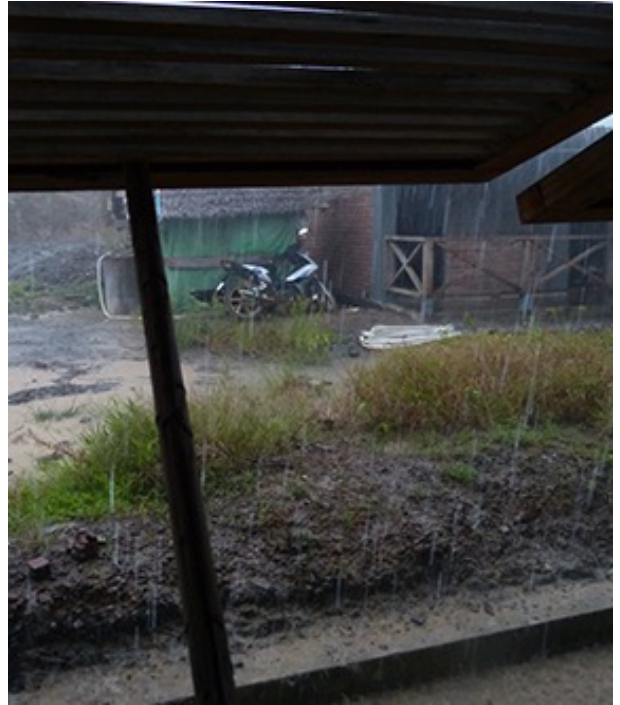
Davon sind wir überzeugt.



Impressionen von der Baustelle



Impressionen von der Baustelle



Und dann ging es weiter. Mit dem Auto von Magyizin 1,5 Stunden über Gwa nach Thandwe Airport in weiteren 3 Stunden und dann Flug nach Sittwe.

Koko von unserer Partnerorganisation BBS „Building Better Society“ erwartete die Ma Ma schon sehnsüchtig am Flughafen. Die Wiedersehensfreude nach so langer Zeit war auch hier riesengroß.

Ziel war es, die Flüchtlingscamps um Sittwe zu besuchen. 4 Flüchtlingsunterkünfte entstanden hier durch Projekt-Burma gemeinsam mit BBS und dem UNHCR..

Es ist traurig, menschenunwürdig und beinahe hoffnungslos..



Die Menschen dort leben unter katastrophalen Bedingungen. Offene Abwasserkanäle durchziehen das Camp. Verdreckt durch Müll und verseucht durch Bakterien und die Kinder mittendrin. Ohne Schuhe, barfuß.

Die Menschen haben keinerlei Rechte,



Der Zugang zur nahegelegenen Stadt ist den Rohingya verboten. Keine Arbeit, kein Geld. Viele sind ohne Hoffnung. Die Situation in den vom letzten Starkregen zerstörten Unterkünften sind unvorstellbar.

Wir wollen den Menschen in diesen Flüchtlingscamps ein wenig Hoffnung geben. Zeigen, dass sie nicht vergessen sind. Dank eines Großspenders, welcher uns mit 150.000 Euro für dieses Projekt unterstützt, sollen hier mehr als 220 Familien in weiteren 25 Unterkünften ein regensicheres und menschenwürdiges Zuhause bekommen.



Impressionen Flüchtlingscamp



Leider war es uns immer noch nicht erlaubt, Aungmyingalar zu besuchen. Ein Stadtteil in Sittwe, in welchem die restlichen Rohingya Familien leben, die dort ausharren, ihre Pässe nicht abgeben, damit sie nicht ins Camp müssen. Hier unterstützt Projekt-Burma nach wie vor 38 Familien mit Essen und notwendigen Dingen zum Leben.

Unsere 2. Partneragentur MRF, Myittar Resource Foundation besorgt für uns die notwendigen Lebensmittel und andere wichtige Dinge zum Leben und verteilt sie in unserem Auftrag.



Bewegt und voll guter Ideen für die restliche Bauzeit unseres so notwendigen Hospitals in Magyizin, haben wir uns auf den Nachhauseweg gemacht. Voller Hoffnung, dass durch dieses Hospital Menschen dort nicht mehr unter der Geburt sterben müssen, weil der Weg zu weit ist, nicht mehr an einer Blinddarmentzündung und nicht mehr wegen einer Blutvergiftung durch eine harmlose Verletzung

Aber auch nachdenklich und traurig sind wir über Bangkok wieder nach Frankfurt geflogen. So viel Unschönes haben wir in den Flüchtlingscamps gesehen. So viel Leid und so wenig Hoffnung.

Aber auch das spornt uns immer wieder an. Und Dank jedes noch so kleinen Spendenbetrages können wir so viel bewegen.

Danke, dass es Sie alle noch gibt und Sie schon so lange Seite an Seite mit uns gehen, um für viele Menschen ein bisschen mehr Zukunft zu gestalten! Ohne Sie wäre all dies gar nicht möglich...

Danke und ein burmesisches Mingalabar, auch im Namen der Menschen in Burma. Nur durch Ihre Spenden ist diese Arbeit in dort möglich.

Und ich bitte Sie herzlich, unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit mit Ihrer Spende, damit wir noch viel in diesem Land bewegen können. Den Menschen und vor allem den Kindern dort ein wenig mehr Zukunft geben.

Hierfür setzen wir uns ein, mit vollem Engagement.

Ihre

Marion Mück

1.Vorsitzende

Spendenkonto

Projekt-Burma e.V.

Konto Nr. DE73 6115 0020 0101 2813 71 101281371 bei der KSK Esslingen

Und wenn Sie mehr über uns wissen möchten, finden Sie uns auch unter www.projekt-burma.de oder unter www.facebook.com

Wir freuen uns natürlich auch sehr, wenn Sie Projekt-Burma weiter empfehlen, auf facebook liken oder unsere Berichte teilen.

Wieder in Stuttgart gelandet.

Gesund und voller Ideen.

Und am 31. Dezember 2018 geht es wieder los. Es gibt noch so viel zu tun!

